
Praxisworkshop zu **männlichen** Geflüchteten

Bern | 18.09.2018

Kooperationspartner:



Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen
Office de consultation sur l'asile

KKF Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen / OCA Office de consultation sur l'asile

Effingerstrasse 55, 3008 Bern | +41 (0)31 385 18 11 | info@kkf-oca.ch | <http://www.kkf-oca.ch/>

Veranstungsflyer:

Dienstag, 18. September 2018 | 13.00 - 17.30 Uhr

Kurs 18/6

Männerspezifische Bedürfnisse im Asylkontext

Männlichkeitserwartungen und Rollenbilder

Mit **Andreas Borter**, Schweizerisches Institut für Männer- und Geschlechterfragen
Gabriel Fréville, Bundesforum Männer e.V., Projekt movemen, Berlin
Dirk Siebernik, LAG Jungen-Männer-Väter in Mecklenburg Vorpommern, Schwerin

Ort **Paroisse catholique de la langue française**
Salle paroissiale, Rainmattstrasse 20, 3011 Bern

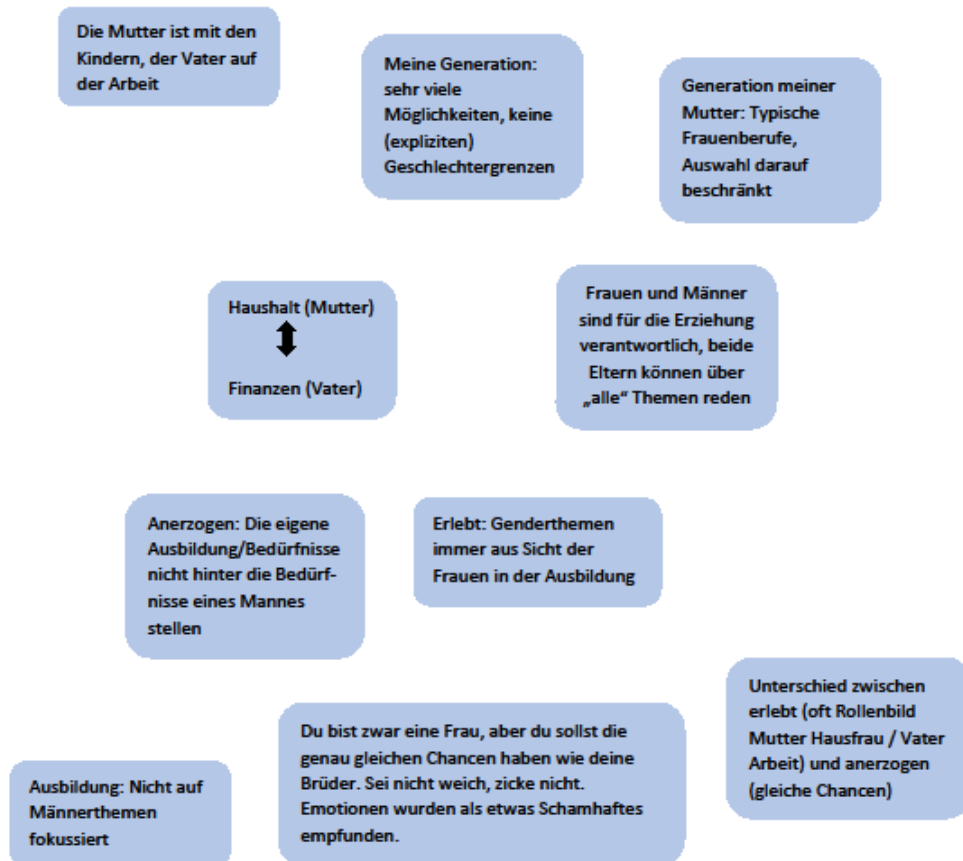
Gut zwei Drittel der Asylsuchenden in der Schweiz sind männlich und jung. Die Vulnerabilität dieser Gruppe wird kaum wahrgenommen, obschon traumatische Erlebnisse auf der Flucht und Erwartungen im Herkunfts- wie im Ankunftsland einen grossen Druck und spezifische Bedürfnisse erzeugen. Geschlechter- und herkunftsbezogene Stereotype auf allen Seiten prägen den Integrationsprozess im Aufnahmeland massgeblich mit. Die Weiterbildung regt an, eigene und andere (unbewusste) Vorurteile zu reflektieren und Bedürfnissen von Jungen und Männern mit Fluchterfahrung Rechnung zu tragen.

- Welche männerspezifischen Bedürfnisse kommen im Kontext Flucht zum Tragen?
- Wie prägen Vorannahmen und Männlichkeitserwartungen den Integrationsprozess?
- Welche individuellen und strukturellen Möglichkeiten bieten sich für die praktische Arbeit mit geflüchteten Jungen und Männern an?

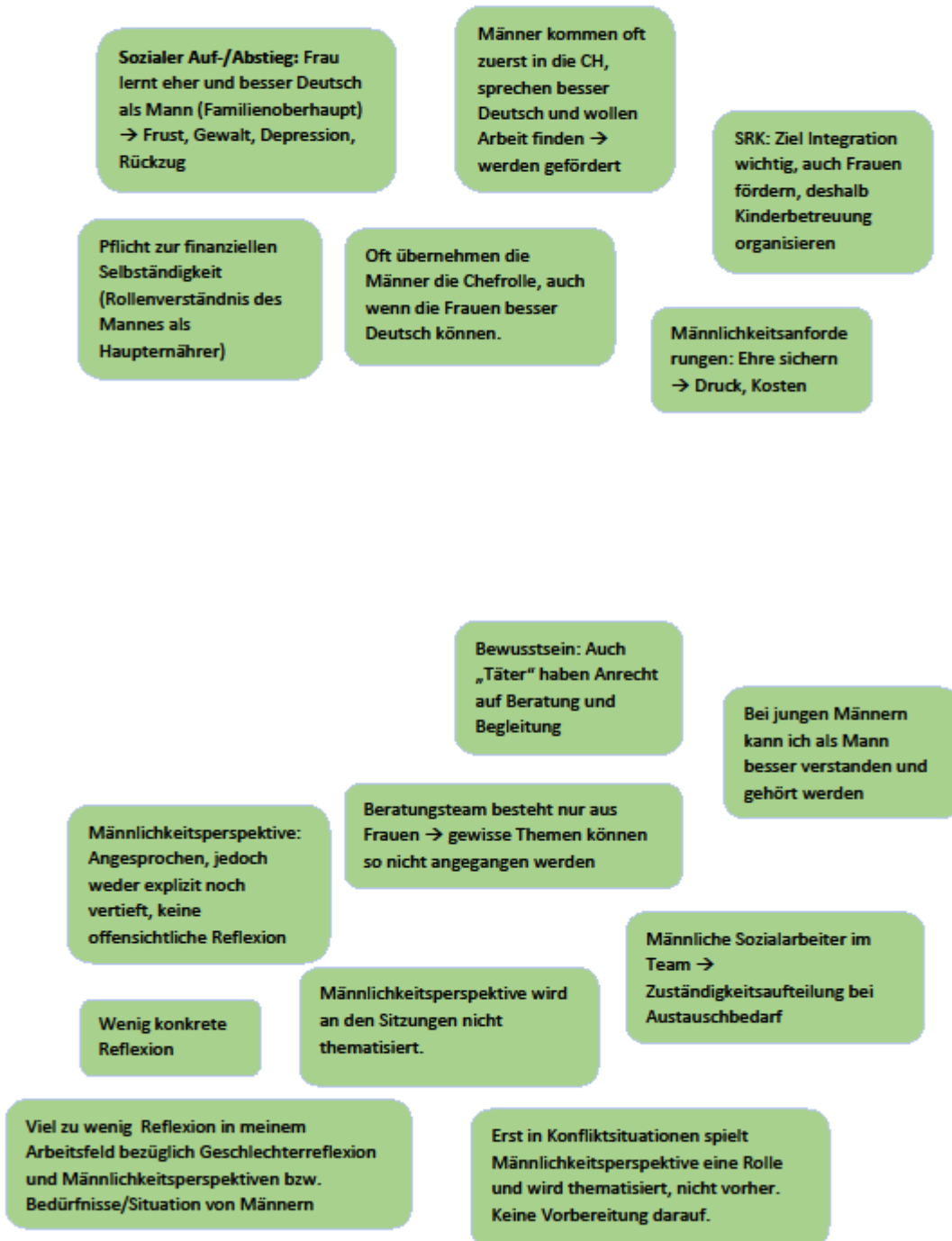
Ergebnisse der fachlichen Reflexion in Kleingruppen finden Sie auf den nächsten Seiten:

- Biografische erlebte **Rollenbilder**, S. 2
- **Männlichkeitsperspektiven** im Arbeitsfeld, S. 3
- **Positives und Negatives** in meinem Arbeitsumfeld, S. 4

Austauschrunde 1 – Erlebte Rollenbilder



Austauschrunde 2 – Männlichkeitsperspektiven im Arbeitsfeld



Austauschrunde 3 – Positives und Negatives in meinem Arbeitsfeld

Positives

Verhärtete Rollenbilder Mann/Frau können durch das praktische Miteinander in der Unterkunft aufgeweicht werden

Bereitschaft und Offenheit der Männer gegenüber speziellen Themen wie auch zu Erziehungsthemen

Viele Männer sind auch in die Kinderbetreuung involviert

Vorbildfunktion:
Finanziell unabhängig sein

Sensibilisierung auf das Manko im Bereich der Begleitung der Männer ist gegeben

Schwierige männliche Fälle werden intern an Sozialarbeiter weitergegeben

Spezifische Angebote entwickelt oder im Aufbau – Stärkung der Kompetenzen, heranzuführen an hiesige Gesellschaft

Viele (auch junge) Menschen wollen sich engagieren, haben Projektideen und setzen diese auch um

Offenheit bezüglich weiblichen Freiwilligen

Freiwillige sind auf der Suche nach Projektideen für männliche Geflüchtete